

**Kleine Anfrage**

Moritz Promny (Freie Demokraten) und Oliver Stirböck (Freie Demokraten)
vom 15.07.2020

Aktueller Stand der Gigabitversorgung an hessischen Schulen**und****Antwort****Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung****Vorbemerkung Fragesteller:**

In der Coronakrise mussten die Schulen in Hessen ihre Lehre größtenteils digital durchführen. In Zukunft soll das digitale Lernen jedoch nicht nur in Ausnahmesituationen genutzt werden, sondern regulärer Bestandteil der Unterrichtsarbeit werden. Dafür benötigen die Schulen Gigabitanschlüsse, weil nur so eine ausreichende Breitbandversorgung sichergestellt ist. Eine gute Breitbandversorgung gehört zu den Grundlagen digitalen Lernens. Die Bundesregierung bezeichnet Gegenden, die mit mindestens 30 Mbit/s ausgestattet sind, aber unter der Gigabitversorgung liegen, als graue Flecken (Drucksache 19/19685). Graue Flecken sind dementsprechend auch die in diesen Gegenden liegenden Schulen.

In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP Bundestagsfraktion betreffend „Glasfaser-Ausbau an Schulen über das Breitbandförderprogramm des Bundes“ (Drucksache 19/19685) weist die Bundesregierung darauf hin, dass nur 14,8% der hessischen Schulen nach Angaben aus dem Breitbandatlas über einen Gigabitanschluss verfügen. Neben Baden-Württemberg (5,2 %), Sachsen-Anhalt (5 %) und Thüringen (14,8 %) gehört Hessen damit zum Schlusslicht. Die Daten basieren auf Anbieterangaben und stellen den Versorgungsgrad des Gebietes der Schule dar. Die Antwort der Bundesregierung macht deutlich, dass Schulen darüber hinaus über Sondertarife oder über Landesnetze angeschlossen sein können, deren Verfügbarkeit im Breitbandatlas nicht abgebildet wird.

Vorbemerkung Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung:

Der Breitbandatlas des Bundes stellt die Breitbandverfügbarkeit in Deutschland in einem Raster von Quadraten, die jeweils einer Fläche von 250 × 250 Metern entsprechen. Daher kommt es zu Unschärfen bei der Darstellung von Einzelanschlüssen (beispielsweise von Schulen).

Die im Folgenden aufgeführten Angaben und Auswertungen beruhen daher insbesondere auf den Angaben der Schulträger, welche diese im Zuge der hessenweiten Abfrage aus den Jahren 2019 und 2020 gegenüber dem Breitbandbüro Hessen rückgemeldet haben. Bei den Anschlusszahlen wird unterschieden in Bandbreite (Gigabitfähigkeit, auch ohne Glasfaseranschluss) und Anslussttechnologie (Glasfaseranschluss).

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusminister wie folgt:

Frage 1. Wie viele hessische Schulen verfügen zum Stichtag 01.07.2020 über einen Gigabitanschluss (mindestens 1000 Mbit/s)?

In Hessen waren zum Stand Juli 2020 1.222 Schulen und damit rund 61 % der Schulen gigabitfähig an das Internet angeschlossen.

Frage 2. Wie viele der unter 1. genannten Schulen verfügen zum Stichtag 01.07.2020 über die Anbieterangaben im Breitbandatlas hinaus über einen Gigabitanschluss durch
a) Landesnetze? (Bitte aufschlüsseln nach Schulträger)

Der Fragestellung entsprechende Landesnetze gibt es in Hessen nicht.

Frage 2. b) Sondertarife? (Bitte aufschlüsseln nach Schulträger)

Die gewählten und gebuchten Tarife sind Sache der Schulträger. Der Landesregierung liegen daher keine Informationen darüber vor.

Frage 3. An wie vielen hessischen Schulen befindet sich ein Gigabitanschluss derzeit aktiv im Ausbau? (Bitte exklusiv der projektierten Schulen und aufgeschlüsselt nach Schulträgern)

Frage 4. An wie vielen hessischen Schulen ist ein Gigabitanschluss bis zu welchem Datum projektiert? (Bitte aufschlüsseln nach Schulträger)

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Unterscheidung zwischen „aktiv im Ausbau“ und „projektierte Schulen“ kann nicht vorgenommen werden, da die Abfrage bei den Schulträgern auf jährlichen Realisierungszeiträumen beruht. Für Frage 3 wird in diesem Zusammenhang auf den Ausbau bis Ende 2020 verwiesen.

Der Ausbau der Gigabitversorgung von hessischen Schulen auf Basis von Glasfaseranschlüssen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Glasfaseranbindungen von Schulen in Hessen 2020 bis 2022

	Ausbau bis Ende 2020 geplant	Ausbau bis Ende 2021 geplant	Ausbau bis Ende 2022 geplant	Ausbau geplant, Datum wird konkretisiert
Hochtaunuskreis		8		
Kreisfreie Stadt Darmstadt	6	1		
Kreisfreie Stadt Frankfurt a. M.		19		
Kreisfreie Stadt Kassel	28	15		
Kreisfreie Stadt Wiesbaden		27		
Lahn-Dill-Kreis	34	2		
Landkreis Bergstraße				51
Landkreis Darmstadt-Dieburg			71	
Landkreis Fulda	35			
Landkreis Gießen			52	
Landkreis Groß-Gerau	12	25		
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	15			30
Landkreis Kassel				64
Landkreis Marburg-Biedenkopf	57			
Landkreis Offenbach				68
Landkreis Waldeck-Frankenberg	15	6	36	
Main-Taunus-Kreis				56
Odenwaldkreis		34		
Rheingau-Taunus-Kreis	9	18		
Schwalm-Eder-Kreis	28			36
Vogelsbergkreis				36
Werra-Meißner-Kreis	13		21	1
Wetteraukreis	35			31
Stadt Hanau	8	8	9	
Stadt Fulda	8			
Stadt Gießen		27		
Stadt Kelsterbach		4		
Stadt Rüsselsheim am Main			1	7
Universitätsstadt Marburg	13			
Sonstige Schulträger	5	12		5
Summe	321	206	190	385
Geplante Glasfaseranschlüsse gesamt	1102			

Bei den Schulträgern der kreisfreien Stadt Offenbach a.M., der Stadt Oestrich-Winkel, des Landkreises Limburg-Weilburg und des Main-Kinzig-Kreises sind aktuell keine weiteren Maßnahmen zum Ausbau der Gigabitversorgung projektiert, da bereits alle Schulen in deren Zuständigkeitsbereichen mit einem gigabitfähigen Anschluss versorgt sind.

- Frage 5. Wie viele hessische Schulen wurden bei der Beantragung von Digitalpaktmitteln zurückgestellt, weil sie für die beantragte Umsetzung der technischen Infrastruktur keine ausreichende Breitbandversorgung sicherstellen können?
- a) Wurden die unter 5. genannten Schulen bei der Sicherstellung einer ausreichenden Breitbandversorgung anderweitig von der Landesregierung unterstützt?

Die Beantragung von Mitteln aus dem Digitalpakt liegt in der Zuständigkeit der Schulträger. Eine Priorisierung der Schulen bei der Antragstellung erfolgt jeweils unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, der pädagogischen Bedarfe und pädagogischen Konzepte der einzelnen Schulen vor Ort in der Regel in den regionalen Steuerungsgruppen. In diesen sind auch die Staatlichen Schulämter vertreten.

- Frage 6. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass nur ein Gigabitanschluss digitales Lernen adäquat ermöglicht?
- a) Wenn nein, warum nicht?

Eine leistungsfähige Internetverbindung stellt eine technische Grundvoraussetzung für einen flächendeckenden und dauerhaften Einsatz von digitalen Medien dar und wird im Rahmen des Breitbandausbauprogramms des Landes konsequent verfolgt. Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist jedoch kein Selbstzweck, sondern es gilt das Primat des Pädagogischen. Die Nutzung digitaler Medien unterstützt und ergänzt die bisherigen didaktischen Möglichkeiten. Entscheidend ist nicht, wie häufig oder wie lange digitale Technologien im Präsenzunterricht genutzt werden, sondern dass sie didaktisch klug verknüpft werden. Deshalb kommt es auch bei dem digital gestützten Unterricht vor allem auf die Lehrkräfte und auf pädagogische Konzepte an. Das Programm Digitale Schule Hessen zielt darauf ab, die technische Infrastruktur, die Qualifizierung der Lehrkräfte und die pädagogische Unterstützung der Schulen auszubauen. Dabei werden auch die Erfahrungen zur Gestaltung von Lernsituationen auf Distanz der vergangenen Monate in Strukturen zur digitalen Unterstützung des Regelbetriebs überführt, um im Präsenz- und im Distanzunterricht adäquate Einsatzszenarien für digitale Medien zu verankern.

Wiesbaden, 24. August 2020

Prof. Dr. Kristina Sinemus